

Jahresbericht 2024/25

Zusammensetzung und Tätigkeit Stiftungsrat

An der Jahresversammlung am 25.11.2024 wurden *Eva Maria Fahrni* und *Florian Osswald* nach langjähriger Mitwirkung mit Dank aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Die übrigen Mitglieder des Stiftungsrats (*Chr. Brodbeck-Berger*, *R. Aebersold*, *C. Bohlen*, *A. Krämer*, *R. Thomas*) wurden für eine neue Amtsperiode 2024–2027 wiedergewählt. Befristet übernahm *C. Bohlen* das vakante Präsidium und *R. Aebersold* das Vizepräsidium mit Überwachung der Finanzen. Während das Rahmenabkommen mit der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen (ARGE) eigentlich zwei Vertreter/innen aus dem Vorstand ARGE vorsieht, beschränkte sich die Vertretung zunächst mit *R. Thomas* weiter auf nur eine Person. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurde *Andreas Günther* im November sowie *Ursula Remund* und *Alexander Baumgartner* im März.

Der Stiftungsrat tagte viermal regulär, dazu einmal ausserordentlich per Videokonferenz, und er veranstaltete am 25. Oktober 2025 in Lenzburg die *Zukunftswerkstatt* zu Themen der Schulfinanzierung mit vielen Vertreter/innen aus den Finanzbereichen der Schulen. Dazu kamen fallweise viele weitere Aktivitäten.

Stiftungstätigkeit

Neben vielen üblichen Stiftungsgeschäften mit der Bearbeitung von Anträgen und den Darlehen nach dem Schaffhauser Modell waren im Berichtsjahr die auffälligsten Aktivitäten die Begleitung der Schliessung der Scuola Rudolf Steiner di Origlio und ein verstärktes Engagement für die waldorfpädagogische Lehrerbildung in der Schweiz.

Zur Schliessung der Scuola Rudolf Steiner di Origlio

Die Scuola Rudolf Steiner di Origlio bei Lugano arbeitete seit Jahren im defizitären Krisenmodus und wurde auch schon seit Jahren von der Koordinationsstelle beraten. Die Stiftung Edith Maryon (SEM), die 2022 die Liegenschaft übernommen hatte, unsere Stiftung und die ARGE hatten die Schule als Notfall schon länger durch Aufschub und Verzicht auf Zahlungen unterstützt. Im Winter 2024/25 drohte erneut ein plötzlicher Konkurs wegen Zahlungsunfähigkeit mitten im Schuljahr. Die beiden Stiftungen entschlossen sich gemeinsam, in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Schulvereins, eine ordentliche Schliessung der Schule im Sommer 2025 mit einer hälftig getragenen Finanzhilfe (Kostendach: CHF 300'000) und strikten Auflagen zu ermöglichen. Die Administration der Kostengutsprache wurde von der SEM übernommen. Tatsächlich konnte so eine ordentliche Beendigung des Schuljahres für die Schüler/innen, Familien und Lehrpersonen erreicht werden.

Bedauerlicherweise wurden die Auflagen am Ende nicht eingehalten und der amtierende Vereinsvorstand von einer Fraktion aus der Mitgliedschaft abgewählt. Hervorzuheben ist dabei, dass die Stiftungen auch einen geordneten Weg für mögliche Initiativen für einen neu aufzubauenden Schulbetrieb vorgesehen hatten, der aber durch die Entscheide aus der Mitgliedschaft verunmöglicht wurde. Im August musste nun der Konkurs der Schule erklärt werden. Die Kindertagesstätte bleibt bestehen. Die Schliessung einer mittelgrossen Schule mit 12 Klassenstufen ist ein herber Verlust für die Schweizer Schulbewegung, besonders für ihren italienischen Sprachraum. Nüchtern kann festgestellt werden, dass die Schule letztlich an mangelhafter personeller und betriebswirtschaftlicher Schulführung scheiterte, weil sich verschiedene Personen, Gruppierungen und Cliques nicht auf eine tragfähige Richtung und Organisation einigen konnten.

Förderung der waldorfpädagogischen Lehrerbildung in der Schweiz

Die Lehrerbildung in der Schweiz im Sinne der Rudolf Steiner Pädagogik befindet sich in einem Zustand, der den Schulen deutlich zu wenig gründlich in der anthroposophischen Pädagogik ausgebildete Lehrpersonen zuführen kann, und zwar auf allen Schulstufen. Seit Jahren ist die Situation dadurch verschärft, dass zahlreiche Lehrpersonen, die sich in den letzten Jahrzehnten in dieser oder jener Weise mit der anthroposophischen Pädagogik tätig verbunden hatten, die Schulen altershalber verlassen. Die Schulen, die Arbeitsgemeinschaft und wir alle sind mit dieser weitreichenden Problematik erkennbar überfordert. Jeder Einsichtige kann sehen, dass so zwangsläufig ein Abbau der anthroposophischen Pädagogik bevorstehen muss. Neben der AfaP in Dornach und der FPAS in Lausanne sind in den letzten Jahren regional verschiedene kleine Initiativen zur berufsbegleitenden waldorfpädagogischen Ausbildung entstanden, deren Entwicklung abzuwarten sein wird. In dieser Lage hat sich die Stiftung entschlossen in Zusammenarbeit mit der ARGE eine verstärkte Förderung waldorfpädagogischer Ausbildung und Weiterbildung anzustreben.

Kriterien und mittelfristige Förderziele für auszubildende anthroposophische Lehrerseminare in der Schweiz wurden erarbeitet. 2024/25 haben Stiftung und ARGE sechs Seminareinrichtungen mit einer Summe von insgesamt rund CHF 235'000 gefördert, wovon CHF 72'000 von der Stiftung beigetragen wurde. Damit wurden etwa 30% des Aufwands der folgenden Seminare getragen: AfaP in Dornach, AkBB in Basel, Begleitkunst-Ausbildung, FPAS in Lausanne, Seminar Atelierschule in Zürich und Seminario Waldorf im Tessin. Weiter wurden mit kleineren Beiträgen diverse Einrichtungen mit pädagogischen Fach-Ausbildungen unterstützt. Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank das Konzept für den Fonds Ausbildungsdarlehen erneuert und unser bisheriges zinsloses Darlehen von CHF 50'000 in eine Schenkung an den Fonds umgewandelt.

Das Ziel einer verstärkten Förderung anthroposophischer Lehrerbildung soll weiterverfolgt werden. Aktuelles Zwischenziel ist eine Förderung von etwa 33% des Aufwands der von der Stiftung und ARGE anerkannten Seminare. Hierfür wird die Stiftung auch versuchen, zusätzliche Finanzmittel zu gewinnen. Zugleich wäre ratsam, wenn erwogen wird, ob die Schulen nicht höhere Beiträge zugunsten der Förderung von Ausbildungen an die ARGE entrichten. Für die Schulen ist das letztlich wenig Geld, für die Lehrerbildung wäre es viel.

Weitere Förderbeiträge

Innovative pädagogische Projekte wurden mit dem Projekt selbstorganisiertes Lernen an der Atelierschule Zürich (CHF 10'000) und dem medienpädagogischen Projekt TechAngels (CHF 15'000) unterstützt. Erneut wurde die Vollendung der Rudolf Steiner Gesamtausgabe zugunsten der aufwendigen Editionsarbeit im Rudolf Steiner Archiv gefördert (CHF 10'000).

Darlehen Schaffhauser Modell

Per Ende des Geschäftsjahres ist der Stand bei den von der Stiftung vergebenen Darlehen nach Schaffhauser Modell wie folgt: 14 Schulen haben Schaffhauser Darlehen für die Finanzierung von Schulgebäuden mit einem Saldototal von CHF rund 3.77 Mio., dazu haben 4 Schulen Sanierungsdarlehen mit einem Saldototal von rund CHF 340'000.

Statistik

Erneut haben R. Aebersold und K. Kaiser mit viel Aufwand die Statistik über die Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz erarbeitet. Von der Auswertung sei hier nur der Trend hervorgehoben, dass insbesondere die Anzahl Schüler/innen pro Klasse im Sinken befindlich ist, was Fragen nach der wirtschaftlichen Tragfähigkeit und Attraktivität der Schulen aufwirft. Die Auswertung der Statistik diene als wichtiger Beitrag zur oben erwähnten Zukunftswerkstatt in Lenzburg.

Jahresrechnung 2024/25

Neben den bereits erwähnten Förderungen konnte die Zuwendung von der Stiftung Edith Maryon in Höhe von CHF 150'000 erneut in vollem Umfang an die Arbeitsgemeinschaft der Schulen (ARGE) weitergegeben werden. Die Jahresrechnung schliesst gemäss Revisionsbericht mit einem Plus von CHF 12'896.60. Die Bilanz zeigt, dass die vorgenommenen Entnahmen aus Fonds und Legaten den Gewinn von neuem Kapital für die Fördertätigkeit der Stiftung erfordern, was vor allem hinsichtlich der Förderung von Ausbildung und Weiterbildung der Lehrpersonen angestrebt wird.

Dank

So gut wie alle Mitglieder des Stiftungsrats und die Geschäftsführerin haben sich fallweise und nach Bedarf sehr konstruktiv und in guter, flexibler Zusammenarbeit an vielen Aktivitäten und Sondersitzungen über die regulären Sitzungen hinaus engagiert, wofür an dieser Stelle im Namen der Stiftung ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen sei.

Für den Stiftungsrat, November 2025

Cornelius Bohlen